
Nun können wir wohl behaupten, daß nicht moralische Vorzüge wie Ehrlichkeit, Treue &c. sind, welche die Cooperation unter den besseren Ständen allein möglich gemacht haben, denn in dieser Beziehung wird wohl der Arbeiterstand den anderen die Waage halten; der Grund liegt vielmehr in dem Mangel tüchtiger Elementarbildung und kaufmännischer Kenntniss. Wenn durch dahingehenden Unterricht der Geschäftsgeist im Arbeiterstand geweckt worden ist, dann ist der Arbeiter individuell ebenso tüchtig zu cooperativen Unternehmungen, wie der Kaufmann. Daß der Arbeiterstand aber bildungsfähig ist, läßt sich kaum ableugnen, wenn man sieht, wie alljährlich Tausende sich aus seiner Mitte zu Stellungen in den sog. höheren

So bieten sich denn dem Arbeitsfreunde und jeder gesunde Geschäftsmann und Politiker muß ein solcher sein — zunächst drei klar vor Augen liegende Gebiete, an welchen er seine praktische Thätigkeit sofort beginnen sollte, sie sind: Befreiung der Arbeiter vom dem Joch der Mittelklasse durch Consumvereine; Befreiung von politischer und socialer Misgeleitung durch richtige Aufklärung, und Befreiung von der Obergewicht des Capitals und seiner Vertreter durch Erleichterung und Anfeuerung des Sparens.

Wir sind überzeugt, daß Diesenigen welche die Situation von diesen Gesichtspunkten aus ergreifen, der Mitwirkung seitens der aufgeklärten Besitzenden und des bessern Theils der Arbeiter-Klasse sich finden.

— In Lincoln, Nebr., wurde ein Kindergarten errichtet.

1. Weil die deutsche Sprache von 70 Millionen Menschen gesprochen wird.

2. Weil zum Verständniß der englischen Sprache, die von 90 Millionen gesprochen wird, die Kenntniß der deutschen fast unentbehrlich ist.

3. Weil die Bedeutung der 80,000 Wörter wegen ihrer gegenseitigen Verwandtschaft und Ableitung von „Wurzeln“, die auch theilweise der englischen Sprache zu Grunde liegen, leicht zu erlernen ist, als die der 50,000 englischen Wörter.

4. Weil jeder gebildete Mensch wenigstens seine Muttersprache und wo möglich die Sprache eines anderkulturbolles kennen sollte, fentemalen die Sprache das beste Werkzeug, die schärfste Waffe ist, den Kampf um's Dasein erfolgreich zu bestehen.

5. Weil der Einzelne nur im eigenen Volke seine höchste intellektuelle Entwicklung erreichen, und nur in Reich' und Glied mit diesem die größten politischen und sozialen Erfolge anstreben kann.

6. Weil man mit einer „fremden Sprache zugleich neue, gewöhnlich anregende, das geistige Wachstum fördernde Ideen erwirbt.

7. Weil durch Erlerung des Deutschen der langwierige, beschwerliche Bildungsweat gefürzt wird, den der englische Formalismus und Mechanismus in den amerikanischen Schulen eingeschlagen hat.

8. Weil die Zeit, welche auf Erlernung des Deutschen vermandt wird, dem Englischen zu Gute kommt. Tüchtige deutsche Schüler sind die besten Schüler im Englischen.

9. Weil es kaum möglich ist, die neue Zeit der Einheit und Erklärbarkeit der Welt zu verstehen, ohne Kenntniß der deutschen Sprache.

10. Weil die irisch-amerikanische Rückbildung, wie sie sich in den verschiedenen Gestaltungen uneres politischen, firdlichen und sozialen Lebens äußert, nur durch deutsche Waffen auf geistige Gebiete bekämpft werden kann.

11. Weil mit dem Verlust seiner Sprache der Mensch unermesslich der Rückbildung verfällt, die sich kennzeichnet in politischer Ohnmacht und geistiger Erschlaffung, Eshoddyismus und Aflenthum.

12. Weil es endlich an der Zeit ist, mit dem Humbig, als Weltmacht abzurechnen und mit dem Spighuben-Gefindel um Demagogenthum, die sich des Staates bemächtigt haben, Deutsches zu reden.

— Am Stinking River in Dakota sollen reiche Goldminen entdekt worden sein. — Wenn's nur nicht „Gestank“ ist!

— Eine kräftige Oberländerin im Canton Bern hat beim Kilting ihren Geliebten innig an's Herz gedrückt, daß ihm drei Kilo gebraden wurden.

— Gänsefett gilt seit undenklichen Zeiten als das beste Fett für das Sauerkraut. Dieses soll, nach der Aussage eines Feinschmeckers, einen so feinen Geschmack bekommen, daß es in der deutschen Sprache Niemand so sagen vermag, der nicht auf Pommeren oder Wertheim gebürtig ist.

— Die diesjährige Weizenernte Californien wird von guten Autoritäten auf 41,369,000 Bushel und der Surplus für Ausfuhr auf 1,000,000 Tonnen veranschlagt. Dieselben Autoritäten berechnen den diesjährigen Getreuertrag in Californien auf 21,131,000. Die ganze amerikanische Weizenernte soll in diesem Jahre die runde Summe von 400,000,000 Bushel betragen, gegen 325,000,000 Bushel im letzten Jahre. Es sollen ferner in diesem Jahre 34,500,000 Ader gegen 30,000,000 Ader im letzten Jahre mit Weizen bepflanzt worden sein. Es sollen weiter in diesem Jahre 87,000,000 Bushel mehr für Ausfuhr vorhanden sein, als im Jahre 1877.

Vormachen.

Principal: „Sie sind drei Monate auf Reisen gewesen und haben die Speien verdient, wie soll ich da bestehen?“

Reisender: „Glauben Sie mir, Herr Küßelmaier, an mir liegt die Schuld gar nicht, aber ich werde überall für Sie gewiseln.“

Principal: „Ach was da, Sie machen nicht recht. Ich werde es Ihnen jetzt einmal vormachen.“ Geben Sie Achtung! Habe ich die Ehre, Herrn Schwärmer sprechen?“

Reisender: „Der bin ich.“

Principal: „Gehr' angenehm! Ich reise für das Haus Küßelmaier und Co. in—“

Reisender: „So! Sie reisen für Salanten? Den Augenblick machen Sie das Sie fortkommen!“